

**Beiträge zur Kenntnis
der palaearktischen Ichneumonidenfauna.**

Von Prof. **Habermehl**, Worms a. Rh. (Fortsetzung aus Heft 7 8.)

G. tristator Tschek ♂. Süddeutschland; Worms 29. 7. 18-, 1 ♀.

G. mesocastanus Grav. ♀. Süddeutschland.

G. glabriculus Thoms. ♀. Mittel- und Süddeutschland.

G. abnormis Tschek ♀. 1 ♀ Juli 1917 in den an seltenen Schlupfwespen reichen Hochmooren bei Hinterzarten in Höllenthal gef. Ist durch die ganz auffallend grossen Tuberkeln des 1. Segments ausgezeichnet.

G. pauper Tschek ♀♂. Süddeutschland.

Var. ♀: Geiseliglieder 7–9 oben weiss. 1 ♀ bez. „Johanniskreuz i. Pfälz. W. Juli 1903“.

Kaltenbachia dentifera Thoms. ♀ (Syn. *Caenocryptus dentifer* Thoms. — *Kaltenbachia castaniventris* Hal.). 1 ♀ bez. „Anfang Juni 1895 an Kiefernborke.“ Von Roman mit der Thomsonschen Type im Lunder Museum verglichen. Nach Roman kommt die Art in Schweden auch mit schwarzem Hinterleib (aber rotem Postpetiolus) vor.

K. augusta (Dalm.) Thoms. ♀ (Syn. *Nyxeophilus apum* Thoms. — *Caenocryptus apum* Thoms.). 1 grösseres ♀ bez. „Sa. Cruz Oran Algeria“ (leg. Dr. J. Bequaert); 1 kleineres ♀ aus Schlesien (Rtzb. i. coll.; leg. Schummel Breslau).

Caenocryptus pubiventris Thoms. ♂. Worms.

Forma *nigriventris* m. ♂: Hinterleib schwarz, äusserster Hinterrand der Tergite 2–7 rötelnd. 1 ♂ bez. „Schweigmatt i. Schwarzw. Juli 1900.“ Bei 1 ♂ bez. „Mitte Juli aus dem Sack von Psyche“ (v. Heyden i. coll.) sind Prothorax und Basis des Petiolus bis über die Mitte weißlich. Tergite mehr oder weniger gebräunt mit weißlichem Hinterrand. Vorder- und Mittelbeine weißlich, Oberseite der Schenkel gebräunt. Hinterste Beine braun, Tarsenring und Basis der Schienen weiß.

C. tener Thoms. ♀♂. Süddeutschland. Bei dem ♀ bez. „Schweigmatt i. Schwarzw. Juli 1900“ weicht die Färbung etwas von der Beschreibung ab. Kopfschild und oberer Halsrand weiß. Innere Augenträger schmaler, untere Hälfte der äusseren breiter weiß. Gesicht bräunelnd mit dreieckigem weißem Mittelfleck. Äusserster Hinterrand des 7. Tergits weißlich. Tegulae braun. Beine rot. Hüften und Schenkelringe mehr oder weniger verdunkelt. Schienen und Tarsen der hintersten Tarsen etwas gebräunt. Vorderste Schienen aufgeblasen. Vorderflügel unter dem Stigma sehr schwach wolkig getrübt. Bei dem ♂ ist der obere Halsrand, Tegulae und eine Linie unter der Basis der Vorderflügel weiß. Dagegen fehlt die weiße Linie vor den Flügeln und der weiße Fleck des Mediansegments. Mittelhüften weiß, an der Basishälfte schwarz. Schienen und Schenkel der Vorder- und Mittelbeine blaß gelbrot. Mittelschenkel mit schwarzem Basalfleck auf der Oberseite. Schenkel und Schienen der hintersten Beine rot, erstere an der Basis, letztere an der Spitze verdunkelt.

C. striolatus Thoms. ♀. 1 ♀ bez. „Crefeld 20. 5. Ulbricht“. Gesicht, alle Hüften und Schenkelringe schwarz. Schienen und Tarsen der hintersten Beine nebst Stigma pechfarben. Glieder 2–3 der hintersten Tarsen mit bleicher Basis. Hinterste Schenkel ganz rot. Fühler schwärzlich, nicht weiß geringelt. Längsstreifung des Pronotums sehr

deutlich ausgeprägt. Vorderste Schienen aufgeblasen, innen bleichgelb. Größte *Caenocryptus*-Art. L. ca. 10 mm (ohne Terebra). ♀ forma: Geißelglieder 6—13 oben, innere Augenränder breiter, nach abwärts etwas verschmälerter Mittelstreif des Gesichts, ziemlich breiter Streif der unteren äußeren Augenränder, oberer Halsrand, äußerste Spitze des Schildchens und Basishälfte des 3. Glieds der hintersten Tarsen weiß. Sonst in Skulptur, Färbung, Größe und Länge der Terebra genau mit der Beschreibung übereinstimmend. 1 ♀ bez. „Rost. H. 21. 6. 14. (leg. Th. Meyer Hamburg).

Habrocryptus porrectorius F. ♀♂. Süddeutschland.

H. brachyurus Grav. ♂. Hinterleib, alle Hüften, Schenkelringe und hinterste Schenkel schwarz, Hinterrand des 2. Tergites rötelnd. Fühlergeißel und hinterste Tarsen schmal weiß geringelt. 1 ♂ bez. „Hochvogesen Juli“.

H. alternator Grav. ♀♂. Rheinufer b. Worms. 1 ♂ bez. „Mitte Mai Ginb. Wäldchen“ (v. Heyden i. coll.)

H. punctiger Thoms ♀. Schwarzathal b. Blankenburg i. Thür.

H. vindex Tschek ♂. 1 ♂ bez. „Mitte Mai Wald b. Waldau“ (v. Heyden i. coll.). Weißer Wangenpunkt fehlend. Sonst genau mit der Beschreibung stimmend.

H. minorius F. ♀ (Rtzb. i. coll.).

H. tunetanus Sm. v. B. ♀. 1 ♀ bez. „Hussey Dey Alger“ (leg. Dr. J. Bequaert). Stimmt mit dem von Smits van Burgst bei Ariana in der Nähe von Tunis erbeuteten ♂ in der schwarzen Färbung der Schienen und Sporen der hintersten Beine überein. (s. Sm. v. B. Tunisian Hym. Ent. Ber. 1913, Nr. 42 p. 17). Kopf quer, hinter den Augen gradlinig verschmälert. Kopfschild gewölbt, durch einen bogenförmigen Eindruck vom Gesicht geschieden, Vorderrand nicht gezähnt. Mesonotum matt, mit deutlichen Parapsiden. Mediansegment ungedornt: Vordere Querleiste bis zum Seitenrand deutlich, hintere etwas verwischt. Spirakeln klein, rundlich. Postpetiolus ohne vorstehende Spirakeln und ohne Seitenkiele, gegen die Spitze zu glänzend. Tergite 2—4 dicht und deutlich punktiert, 2—3 hinter der Mitte mit schwachem Quereindruck, 2—3 am Hinterrand etwas geschwollen. Areola pentagonal, mit stark nach vorn konvergierenden Seiten. Discocubitalader schwach winklig gebrochen mit Andeutung eines Ramellus. Nervulus etwas antefurcal. Nervellus postfurcal, hinter der Mitte gebrochen. Terebra ungefähr von $\frac{1}{2}$ Hinterleibslänge. — Schwarz. Fühlergeißel weiß geringelt. Streifen der Scheitelränder, 2 Fleckchen des oberen Halsrandes, Schildchenspitze und Wurzel der Vorderflügel weiß. Tergite 2—3 kastanienrot. Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine heller oder dunkler braun. Hinterbeine schwärzlich. Glieder 2—3 der hintersten Tarsen an der äußersten Basis bleich. Stigma braun. Länge ca. 7 + 2 mm.

H. collaris Tschek ♂. 1 ♂ bez. „Anf. Mai“ (v. Heyden i. coll.). Gehört zu den Arten mit weißer Basis der hintersten Schienen. Schmiedeknechts Tab. führt auf *insulanus* Krieger ♂, von dem sich vorliegenden ♂ u. a. durch ganz weißes Gesicht und die fehlenden weißen Scheitelflecke unterscheidet.

Vorderrand des Kopfschildes unbewehrt. Seiten der Areola nach vorn deutlich konvergierend. Unterer Außenwinkel der Discoidalzelle ein rechter, nicht über die Areola hinausgerückt. — Schwarz. Taster,

Fleck der Mandibeln und Wangen, Gesicht, oberer Halsrand, Spitzen des Schildchens und Hinterschildchens, Unterseite der vordersten Trochanteren, Basis der hintersten Schienen, Glieder 2—4 und Basis von 5 der hintersten Tarsen, dreieckiger Fleck des 7. Tergits und Tegulae weiß. Tergite 2—4 mehr oder weniger braunrot, 2·3 am äußersten Hinterrand bleich gelblich. Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine und alle Schenkel mehr oder weniger bleich gelbrot. 1. Glied der hintersten Tarsen und hinterste Schienen braun, letztere mit weißer Basis. Stigma gelblich. Länge: ca. 7 mm.

H. insulanus Krieger ♂ forma: Weiß sind: Kopfschild größtenteils, Gesicht, oberer Halsrand und ein damit zusammenhängender Streif der Mesopleuren, Punkt fleck am hinteren Ende des Mittellappens des Mesonotums, 2 Kommalinien am Anfang der Notaulen, ein Fleck der unteren Mesopleuren und ein halbmondförmiger Mittelfleck des Mediansegments. Sonst in Skulptur und Färbung völlig mit der Beschreibung übereinstimmend. 1 ♂ bez. „Neugraben 13. 8. 16.“ (leg. Th. Meyer Hamburg). Krieger sammelte die Art auf der Insel Borkum. Gehört mit *collaris* zu den mit weißem Basalring der hintersten Schienen versehenen Arten.

Pycnocryptus director Thunb. ♀♂ (= *peregrinator* Grav.). Süddeutschland. Forma ♀: hinterste Schenkel schwarz. 1 ♀ bez. „Klausen i. Südtir. Juli 1914“.

P. longicauda Kriechb. ♀♂. 1 ♀ bez. „Ponferrada Paganetti Hispan.“; 1 ♂ bez. „Alger Dr. J. Bequaert“. Areola des ♂ kleiner und schmaler wie bei dem *director* ♂, mit etwas nach vorn konvergierenden Seiten. Hinterleibsmittle mehr braunrot. Mittel- und Hinterbeine schwarz. Glieder 2—4 der hintersten Tarsen weiß. In der Größe kaum von *director* abweichend.

Spilocryptus brevipennis Kriechb. ♀. 1 ♀ bez. „Scheveninger Dünen“ (v. Heyden i. coll.).

S. abbreviator F. ♀ (= *pygoleucus* Grav.) | Süddeutschland; Worms 26. 6. 18., 1 ♂.

S. incubitor Ström ♀♂. Umgebung von Worms.

S. cimbricis Tschek ♀♂. Mittel- und Süddeutschland. 1 ♀ aus *Arctia festiva* Bkh. aus Lappland, von dem Lepidopterologen Rangnow, Berlin, erzogen.

S. migrator F. ♀♂. Süddeutschland. Beide Geschlechter von L. v. Heyden aus Cocons von *Bombyx quercus* erz. (2 Cocons von der Landkrone i. Ahrthal lieferten nach 1 Jahr 44 ♀♀, 3 ♂♂. Die ♂♂ schlüpften einige Tage später als die ♀♀). Hinterste Hüften der ♀♀ bisweilen rot fleckig. Vorderflügel der ♀♀ bisweilen ohne Trübung unter dem Stigma. Die Färbung der ♂♂ ist sehr veränderlich. Bei einem aus *B. quercus* gezogenen ♂ sind Taster, Fleck der Mandibeln, Kopfschild, Gesichtsränder, 2 Fleckchen des oberen Halsrandes, Wurzel der Vorderflügel, ein großer Fleck des 7. Tergits und ein Ring der hintersten Tarsen weiß. Hinterrand des Postpetiolus, Tergite 2—4. äußerster Hinterrand von 5, Vorder- und Mittelschenkel gegen die Spitze zu mehr oder weniger rot. Schildchen, alle Hüften, Schenkelringe, hinterste Schenkel und hinterste Schienen schwarz, letzter mit weißer Basis. Diese Färbung scheint am häufigsten aufzutreten. Bei einem anderen aus *B. quercus* gezogenen ♂ sind die Tergite 2—5 ganz rot, Vorder- und Mittelschenkel überwiegend rot, Hinterschenkel rot, breit schwarz bespitzt.

Hinterste Tarsen ohne weißen Ring. Forma ♂ m.: Kiefertaster, Mitte der Mandibeln, Kopfschild, innere Augenränder, Basis der hintersten Schienen und Glieder 2-4 der hintersten Tarsen weiß. Schildchen und Hinterschildchen schwarz. Hinterste Schenkel schwarz, oben, mit Ausnahme der breiten Spitze, rot. Hinterrand des 6. Tergits mit kleinem, des 7. mit großem weißem Mittelfleck geziert. 1 ♂ bebez. „Ohmoor 13. 6. 16.“ (leg. Th. Meyer, Hamburg).

S. hospes Tschek ♀♂. Umgebung von Worms, Schwarzwald; 1 ♀ Mitte April 1918 aus Puppenspinsten an Blüten von *Achillea millefolium* aus Rußland erz.

Bem.: *S. zygaevarum* Thoms. fällt sicher mit *S. hospes* Tschek zusammen. Vorderflügel bei *hospes* nicht immer getrübt.

S. solitarius Tschek halte ich für eine Form des *S. hospes* mit roter Hinterleibsbasis. —

S. tibialis Thoms. ♀♂. Umgebung von Worms. 1 ♀ aus einem *Zygæna*-Gespinst gezogen. Ausgezeichnet durch die ganz schwarzen hintersten Schenkel.

(*S. pumilus* Kriechb. ♀? ♂ steht durch die schwarzen hintersten Schenkel dem *tibialis* Thoms. nahe und ist vielleicht nur eine kleinere südliche Rasse des *tibialis*.)

S. mansuetor Tschek ♀♂ (= *nasutus* Thoms.). Süddeutschland.

S. nigricornis Kriechb. ♀. 1 ♀ bez. „Mitte Juli Soden“ (v. Heyden i. coll.); 1 ♀ bez. „Bab el Oued Alger“ (Bequaert i. coll.). Das noch unbekannt ♂ fand ich in einer Determinandensendung des Herrn Dr. J. Bequaert, Brügge (1 ♂ bez. „Maison Carré Alger“; 1 ♂ bez. „Birmandreis Alger“). Die Art scheint mehr dem Süden anzugehören.

♂ Kopf quer, hinter den Augen nicht verengt. Vorderrand des Kopfschildes unbewehrt. Mesonotum dicht punktiert, glänzend, mit deutlichen Parapsiden. Mediansegment ungedornt, gerunzelt, mit großen schmal elliptischen Spirakeln. Vordere Querleiste vollständig, hintere in der Mitte verwischt. Postpetiolus glatt, ohne Längskiele, mit zahnförmig vorragenden Spirakeln, zwischen den Spirakeln zerstreut punktiert. Tergite 2 und folgende dicht punktiert. Areola quadratisch, Discocubitalnerv mit deutlichem Ramellus, Nervulus interstitial, Nervulus postfurcal, in der Mitte gebrochen. — Schwarz. 7. Tergit mit großem weißen Fleck geziert. Postpetiolus, Tergite 2-4, Spitzen der Vorder- und Mittelschenkel mehr oder weniger und hinterste Schenkel rot, letztere schwarz bespitzt. Vorderste Schienen schmutzig gelbbraun. Hinterste Schienen an der Basis nicht weiß, durchaus schwarz. Glieder 2-4 der hintersten Tarsen weißlich, 2 mehr oder weniger verdunkelt. Flügel angeräuchert. Stigma und Tegulae pechfarben. Länge: ca. 12 mm. Die Originalbeschreibung Kriechbanners (Nene oder wenig bekannte Ichneum. Term. Füzetek vol. XIX p. 128.) war mir nicht zugänglich.

S. adustus Grav. ♀♂. Umgebung von Worms und Dresden; 1 ♀ bez. „Tunis! ex *Org. dubia* -Puppen 31. 12. XI.“, 1 ♀ bez. „Astorga Paganetti Hispan“ (Bequaert i. coll.).

Forma ♀ m.: Schildchen, Hinterschildchen und hinterste Schenkel schwarz. 2 ♀♀ aus dem südl. Spanien (Bequaert i. coll.).

Forma ♂ m.: Gesicht, Schildchen, Mediansegment und hinterste Schenkel schwarz. 1 ♂ bez. „Worms Juli.“

S. nubeculatus Grav. ♀♂. Süddeutschland; 1 ♂ bez. „Beni Tigrin Ouartenis Algeria“ (Bequaert i. coll.). 1 ♀ bez. „Bromberg Meyer Okt.“

S. amoenus Grav. ♀♂. Umgebung von Krefeld Juni (leg. Ulbricht).

S. algericus n. sp. ♀♂. 1 ♀ bez. „Bab el Oued Alger“; 1 ♂ bez. „Marzafrun Alger“ (leg. Dr. J. Bequaert).

♀. Kopf quer. Vorderrand des Kopfschildes unbewehrt. Mesonotum und Mesopleuren grob runzelig punktiert, ersteres mit deutlichen Parapsiden. Schildchen gewölbt, weitläufig grob und tief punktiert, an den Seiten bis fast zur Spitze gerandet. Mediansegment seitlich stumpf gedorn, mit 2 sehr deutlichen durchgehenden Querleisten und großen gestreckten Spirakeln. Raum zwischen den Querleisten grobnetzig gerunzelt. Postpetiolus weitläufig grob punktiert, mit 2 deutlichen Längskielen. Tergite 2—5 dicht punktiert, 2 mit etwas kräftigeren, 3—5 mit sehr feinen Punkteindrücken, 3—5 fast matt. Vorderste Schienen aufgeblasen, an der Basis verengt. Terebra etwa von halber Hinterleibslänge. Areola quadratisch, Discocubitalnerv ohne Ramellus, Nervulus schwach antefurcal, Nervellus postfurcal, in der Mitte gebrochen.

Schwarz. Taster schwarzbraun. Fühlergeißel weiß geringelt. 7. Tergit weiß gefleckt. Schildchenspitze und Basis der Seitenkiele des Schildchens rötelnd. Hinterrand des Postpetiolus, 2. Tergit, alle Schenkel und Schienen rot. Hinterste Schienen schwarz bespitzt, ohne weißliche Basis. Tegulae braun, Stigma pechfarben mit weißlichem Basisflecken.

♂. Mediansegment ungedorn. Tergite 4—7 ziemlich glänzend. Kommastrifchen der Stirnränder, Fleckchen der äußeren oberen Augenträger, großer Fleck des 7. Tergits und Tarsenglieder 1—2, mit Ausnahme von Basis und Spitze, weiß. Tegulae, Schildchenspitze und Basis der Seitenkiele des Schildchens rötelnd. Tergite 1—3 rot, Basis des 1. schwärzlich, 3 mehr oder weniger verdunkelt. Länge des ♀: ca. 12+14 mm; des ♂: ca. 12 mm. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

S. pygmaeus n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „aus einem gelblichen wolligen, an einem Grashalm befestigten Gespinst, Anf. Sept. 1917 erzogen.“

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Kopfschild unbewehrt. Fühlergeißel schlank, fadenförmig, gegen die Basis zu verdünnt. Stirn dicht und fein punktiert, glänzend. Mediansegment fein gerunzelt, ungedorn, mit kleinen rundlichen Spirakeln und zwei zarten durchgehenden fast parallelen Querleisten. Vorderste Schienen aufgeblasen. Postpetiolus quer, glänzend, mit höckerartig vortretenden Spirakeln. Seiten der Areola nach vorne ganz schwach konvergierend. Rücklaufender Nerv in der Mitte der Areola entspringend. Nervulus antefurcal, Nervellus postfurcal, hinter der Mitte gebrochen. Terebra etwas länger als der halbe Hinterleib. — Schwarz. Fühlergeißel schwarzbraun, nicht weiß geringelt. Tergite 2—3 gelbrot, Mittelfleck am Hinterrand des 2. und breiter Hinterrand des 3. Tergits schwärzlich. Hinterrand des 6. Tergits undeutlich weißlich gezeichnet. Beine, einschließlich der Mittel- und Hinterhüften, gelbrot. Hüften und Trochanteren der Vorderbeine braun. Spitzen der Mittelschenkel und Mittelschienen, Spitze und äußerste Basis der Hinterschienen und Tegulae schwärzlich. Alle Tarsen und Stigma braun. Hinterste Schienen an der Basis nicht weiß. Länge: ca. 4+1 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

S. cecropiae n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Gezogen aus *Pl. cecropia*“ (Bequaert i. coll.).

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Vorderrand des Kopfschildes nicht bewehrt. Gesicht fein lederig skulptiert, fast matt, in der Mitte schwach gewölbt. Mesonotum mit deutlichen Parapsiden. Mediansegment ungedornt, mit kleinen kreisrunden Spirakeln und zwei deutlichen Querleisten. Raum zwischen den letzteren etwas längsrunzelig. Postpetiolus glänzend, in der Mitte schwach grubig vertieft, ohne vorstehende Spirakeln. Tergite 2 und folgende fein punktiert. Terebra fast etwas länger als der Hinterleib. Areola quadratisch. Discocubitalader nicht winklig gebrochen, ohne Ramellus. Nervulus etwas anfurfural, Nervellus postfurfural, in der Mitte gebrochen. — Schwarz. Fühlergeißel und hinterste Tarsen weiß geringelt. 7. Tergit weiß gefleckt. Postpetiolus, Tergite 2—3, Mittel- und Hinterhüften, alle Schenkel und Schienen rot. Hinterste Schenkel und Schienen schwarz bespitzt, letztere an der Basis nicht weiß. Vorder- und Mitteltarsen mehr bleichrot. Glieder 1 und 5 der hintersten Tarsen, Tegulae und Stigma schwärzlich, letzteres mit weißlichem Basalfleckchen. Länge: ca. 9+6 mm. Aehnelt *amoenus* Grav.; weicht aber namentlich durch die viel längere Terebra, die schwarzen vordersten Hüften und die nicht ganz weißen hintersten Tarsen ab. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Original-Beiträge.

Ueber das Rückengrübchen der Forleulenpuppe.

Aus der Notiz von R. Stringe auf S. 130, H. 5/6, Bd. XIV, dieser Zeitschrift ersehe ich, dass dieses jedem Forstmann und Forstentomologen vertraute Merkmal der Forleulenpuppe, das sie in der Tat vor allen anderen Eulenpuppen, auch denen mit zweispitzigem Cremaster auszeichnet, als nicht allgemein bekannt vorausgesetzt worden ist und die einzige Notiz neueren Datums darüber in dem (übrigens vorzüglichen) Werke von Ferrant zu finden sein soll.

Demgegenüber empfehle ich die landläufigen forstentomologischen (und sogar die forstzoologischen, d. h. die gesamte Zoologie für Forstleute behandelnden) Werke nachzuschlagen. Es handelt sich um ein Faktum, dessen Kenntnis man im Vorexamen von jedem Forstbesessenen, ja in jeder Försterprüfung verlangt!

Sorauer-Reh ist keine Forstinsektenkunde! Meines Wissens entschuldigt sich Reh einmal, daß er hinsichtlich der Forstinsekten wegen aller Einzelheiten auf die einschlägigen Lehrbücher verweisen müsse. Daß Nüßlins Arbeit, wo sie nicht Spezialgebiete ihres Autors berührt, von sehr ungleichem Werte ist, das weiß jeder Fachmann.

Ich zitiere also, willkürlich aus der Zahl der vorhandenen Lehrbücher einige herausgreifend:

1. Eckstein (Forstzoologie 1897): „Die braune, gedrungene Puppe, mit einem Grübchen auf der Rückenseite des vierten Ringes...“
2. Judeich-Nitsche (Lehrbuch d. Mitteleurop. Forstinsektenkunde, 1895) „Auf der Rückenseite von Ring 4 ein hinten von einem dunklen Walle umgebenes Grübchen.“
3. Henschel (Forstwart, 1883): „Vierter Ring oberseits ein Grübchen zeigend.“
4. Ratzeburg (Forstinsekten, 1840): „Auf dem Rücken des vierten Ringes in der Mitte ein nach hinten von gerunzeltem Walle umgebenes Grübchen (s. Fig. 4 p).“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Habermehl Heinrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der palaearktischen Ichneumonidenfauna. 234-239](#)